

Wenn Betriebsstrukturen infrage stehen, braucht es eine starke Stimme

von Doreen Rath, Vizepräsidentin des Thüringer Bauernverbandes



Die vergangenen Wochen haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig eine starke und handlungsfähige Interessenvertretung für die Landwirtschaft ist. Viele landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen sehen sich derzeit mit Fragen konfrontiert, die weit über den normalen betrieblichen Alltag hinausgehen. Politische Entscheidungen, rechtliche Auslegungen und administrative Verfahren können unmittelbare Auswirkungen auf gewachsene Betriebsstrukturen, Investitionsentscheidungen und damit auf die wirtschaftliche Zukunft der Betriebe haben. Besonders deutlich wird dies aktuell beim Thema „verbundene Unternehmen“. Die Diskussion um die Einordnung bestimmter Unternehmensstrukturen im Rahmen der Agrarförderung hat in vielen Betrieben zu erheblicher Verunsicherung geführt. Für uns als Thüringer Bauernverband (TBV) war deshalb von Beginn an klar: Dieses Thema muss politisch und fachlich aufgearbeitet

werden – sachlich, aber mit der nötigen Deutlichkeit.

Wir haben frühzeitig Gespräche mit dem zuständigen Ministerium geführt, den Austausch mit dem Deutschen Bauernverband gesucht und das Thema an Landes- und Bundesebene adressiert. In zahlreichen Gesprächen mit Politik, Verwaltung und Partnerverbänden haben wir deutlich gemacht, welche praktischen Auswirkungen bestimmte Auslegungen auf die Thüringer Agrarstruktur haben könnten. Inzwischen wurde vereinbart, offene Fragen in einem gemeinsamen Prozess mit den beteiligten Akteuren weiter zu klären und tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Das ist ein wichtiger Schritt. Entscheidend wird nun sein, dass dabei praktikable und rechtssichere Ergebnisse für die landwirtschaftlichen Betriebe entstehen.

Auch auf unserer Klausurtagung in Altenburg wurde deutlich, wie groß der Diskussionsbedarf ist. Die Präsidiumsmitglieder haben die aktuelle Situation intensiv beraten und ihre Erfahrungen aus der Praxis eingebracht. Der Austausch mit Vertretern der Landesregierung machte deutlich, dass Klärungsbedarf besteht. Für den TBV ist deshalb klar: Die Interessen der landwirtschaftlichen Betriebe müssen in diesem Prozess konsequent vertreten werden. Es geht um Rechtssicherheit und um den Erhalt ge-

wachsener Betriebsstrukturen in Thüringen. Gleichzeitig wurde auf der Klausurtagung deutlich, dass Interessenvertretung immer mehrere Ebenen umfasst. Neben agrarpolitischen Fragen spielen auch arbeits- und sozialpolitische Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle für die Betriebe. Hier leistet der Land- und Forstwirtschaftliche Arbeitgeberverband Thüringen eine wichtige Arbeit, indem er die Branche in tarif- und arbeitsrechtlichen Fragen vertritt und Lösungen entwickelt, die den besonderen Anforderungen der Landwirtschaft gerecht werden. Diese Beispiele zeigen: Landwirtschaftliche Interessenvertretung reicht weit über einzelne politische Themen hinaus. Umso wichtiger ist es, dass die Landwirtschaft auf allen Ebenen mit einer starken und geschlossenen Stimme auftritt.

Der TBV wird auch weiterhin mit Nachdruck dafür eintreten, dass politische Entscheidungen die Realität landwirtschaftlicher Betriebe berücksichtigen. Gerade in Zeiten zunehmender Regulierung, wirtschaftlicher Unsicherheiten und gesellschaftlicher Erwartungen braucht die Landwirtschaft eine starke, fachlich fundierte und gut vernetzte Interessenvertretung.

Unser Ziel bleibt klar: praktikable Lösungen, verlässliche Rahmenbedingungen und Zukunftsperspektiven für die landwirtschaftlichen Betriebe in Thüringen.

Aktuelles

agra Landwirtschaftsausstellung vom 9. bis 12. April

Vier Tage Impulse, Austausch und Praxis: Die agra 2026 bringt Innovationen, agrarpolitische Diskussionen und die wichtigsten Netzwerke der Landwirtschaft zusammen. Besuchen Sie vom 9. bis 12. April die Landwirtschaftsmesse in Leipzig. Unter dem Motto „Unsere Bauernverbände – Ein starkes Netzwerk für unsere Landwirtschaft!“ präsentieren sich die Landesbauernverbände aus Thüringen, Sachsen

und Sachsen-Anhalt in Halle 2, Stand A12. Veranstaltungen, agrarpolitische Foren und Thementage warten auf Sie, u.a. am Donnerstag, 9. April, 14:00 - 16:00 Uhr „Europäische Agrarpolitik heute und morgen gemeinsam wettbewerbsfähig, produktiv und widerstandsfähig gestalten“ u.a. mit: Christophe Hansen (EU-Agrarkommissar), Torsten Krawczyk (Sächsischer Bauernpräsident und Vizepräsident des Deutschen Bau-

ernverbandes) und Joachim Rukwied (Präsident des Deutschen Bauernverbandes). Alle weiteren Informationen zum Programm und Mitgliedervergünstigungen finden Sie hier: www.tbv-erfurt.de/aktuelles/3677-agra-landwirtschaftsausstellung-vom-9-bis-12-april oder scannen Sie hier:



Katja Förster

Entschädigungsrichtsätze für Flur- und Aufwuchsschäden 2026

Der Vorstand des Thüringer Bauernverbandes hat in seiner Sitzung am 4. März zu den Entschädigungsrichtsätzen für das Jahr 2026 diskutiert und einen Beschluss gefasst. Die Richtsätze sind im Mitgliederbereich ausschließlich für Mitgliedsbetriebe einsehbar und dienen als Verhandlungsgrundla-

ge. Nicht eingepreist sind betriebsindividuelle Förderprogramme auf der Fläche, wie KULAP-Maßnahmen, oder auch regionalbezogene Förderelemente wie die Ausgleichszulage für Flächen in den benachteiligten Gebieten. Diese müssen jeweils zusätzlich in die Entschädigungssumme

mit eingerechnet werden. Die Entschädigungsrichtsätze für Flur- und Aufwuchsschäden 2026 finden Sie hier: www.tbv-erfurt.de/themen/netzausbau-entschaedigung oder scannen Sie hier:



Anja Nußbaum

| | |
|----------------------------------|---------|
| Verbundene Unternehmen | 3/ 4 |
| Studis treffen Bauern | 6/ 7 |
| Saatbaukonferenz | 6 |
| Leicoma: Von der Rasse zur Marke | 10 – 11 |



Die Klausurtagung des Thüringer Bauernverbandes stand ganz im Zeichen aktueller agrarpolitischer Herausforderungen. Besonders intensiv diskutiert wurde das Thema „verbundene Unternehmen“ und die Frage nach Rechtssicherheit für landwirtschaftliche Betriebe. Wie die verbandspolitische Arbeit darauf hinwirkt, lesen Sie in dieser Ausgabe.